

# **Adolf-Reichwein-Schule Limburg/Lahn**

Berufliche Schule des Landkreises Limburg-Weilburg



## ***FEHLZEITENKONZEPT***

## **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1. Idee des Fehlzeitenkonzepts	3
2. Überprüfung der Fehlzeiten	3
3. Fehlzeitengespräche	4
3.1 Merkmale von Fehlzeitengesprächen	5
3.2 Durchführung von Fehlzeitengesprächen	6
3.3 Hinweise zur Durchführung von Fehlzeitengesprächen	7

## 1. Idee des Fehlzeitenkonzepts

Das vorliegende Fehlzeitenkonzept entstand aus der in der Praxis der schulischen Ausbildung gewonnenen Einsicht der Notwendigkeit des Einzelnen an der regelmäßigen Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, um einen fachlich qualifizierten Abschluss erreichen zu können. Neben diesem Ziel stehen die zu erreichenden Kompetenzen der interaktiven und persönlichen Entwicklungsbereiche des Individuums, welche durch kontinuierliche Anwesenheit und stetige aktive Mitarbeit erreicht werden können, im Fokus des Fehlzeitenkonzepts.

Konsequenterweise besteht die Notwendigkeit der regelmäßigen *Überprüfung der Fehlzeiten* des Einzelnen; ab einer Fehlzeit von zehn Tagen innerhalb eines Zeitraums von acht Wochen, ist ein *Fehlzeitengespräch* mit dem Teilnehmer durchzuführen. Dieses Gespräch soll dem Einzelnen ermöglichen, einen Blick auf die Ursachen des Fehlens zu richten sowie gemeinsam mit der Lehrkraft die individuellen Chancen zu evaluieren, ob ein erfolgversprechender Abschluss der schulischen Maßnahme unter gegebenen Umständen noch realisierbar ist. Weiterhin wird innerhalb des Fehlzeitengesprächs auf die Schritte eingegangen, die weitestgehend erfolgreiches Arbeiten nach der Fehlzeit gewährleisten sowie weiteres Fehlen möglichst ausschließen können.

Lehrkraft sowie Teilnehmer der schulischen Ausbildung sind über das Fehlzeitenkonzept und dessen Umsetzung mit der jeweiligen Begründung informiert. *Tipps und Hinweise* zur Durchführung und Beachtung des Fehlzeitenkonzepts sind bekannt und sollen von beiden Seiten eingehalten werden.

## 2. Überprüfung der Fehlzeiten

Die Überprüfung der Fehlzeiten erfolgt anhand speziell erstellter Listen sowie Meldeblättern, die durch den Klassenlehrer ausgefüllt und an die, den einzelnen Teilnehmer betreuende Stelle der Arbeitsagentur, gefaxt werden. Während Praktikumsphasen obliegt die Bestätigung von Anwesenheit der praxisbetreuenden Anleitung der Praxisstelle; ein entsprechender Vordruck ist vorhanden und wird durch den Teilnehmer der jeweilig zuständigen Lehrkraft für „Sozialpädagogische Strategien und Konzepte“ nach Beendigung des Praktikums ausgehändigt.

### 3. Fehlzeitengespräche

Die Fehlzeitengespräche sind vor dem Hintergrund der Förderung des individuellen Teilnehmers der schulischen Maßnahme zu sehen. Dabei stehen physische wie psychische Gesundheit im Zentrum der Gespräche, da zum einen gerade der sozialpädagogische Bereich aufgrund der inhaltlichen Thematiken, welche in den unterschiedlichen Praktika ihre Realisierung erfahren, eine außergewöhnliche Anforderung an den Menschen in psychischer, interaktiver und damit einhergehend physischer Weise stellt. Zum anderen legt die Adolf-Reichwein-Schule in Limburg als gesundheitsfördernde Schule besonderen Schwerpunkt auf das entsprechende Wohlergehen der Menschen, insbesondere der ihr angehörigen Personen.

Mittels der Fehlzeitengespräche kann eine verbesserte Kommunikation und Beziehung zwischen Maßnahmeteilnehmern und Lehrkräften erreicht werden, die in eine Einsicht für das jeweilige Handeln des Gegenübers mündet. Ein perspektivisch vermindertes Auftreten von Fehlzeiten ist aufgrund des Verständnisses der Gesprächsoffenheit der zuständigen Lehrkraft sowie der gesteigerten Einsicht in Handlungsweisen und Anforderungen, die die Durchführung der Maßnahme zum erfolgreichen Abschluss notwendig machen, wahrscheinlich. Die aufgebaute Transparenz und in ihrer Grundlage positive soziale Beziehung fördert reziprok die Gesundheit des Individuums, da die regelmäßige Rückkehr an die Ausbildungsstelle mit positiven Emotionen in Verbindung gebracht und entsprechendes Verhalten zur Erreichung einer damit einhergehenden Gefühlslage (un-)bewusst erfolgt. Die Bestätigung der positiven Erwartungshaltung durch Lehrkräfte und ihre schulischen Handlungen zieht eine gesteigerte Gesundheit des Teilnehmers nach sich; gesteigerte Anwesenheitszeiten und ein erfolgreicher Maßnahmeabschluss sind zu erwarten. Sollten den Lehrkräften zunächst unbekannte schulische Bedingungen ursächlich für die Fehlzeiten des Teilnehmers sein, können diese nach Rückkehr des Teilnehmers im Fehlzeitengespräch eruiert werden; eine gemeinsame individuelle Lösung hinsichtlich der intendierten regelmäßigen Anwesenheit mit Fokus auf das Maßnahmeziel wäre in solchem Falle zentraler Gesprächsgegenstand.

Sollten die Fehlzeiten einer kurzen Krankheit geschuldet sein, so ist ein sich anschließendes Fehlzeitengespräch der weiteren bzw. erneuerten Motivation dienlich: Der Teilnehmer nimmt wahr, dass sein Fehlen und Zurückkehren registriert wurde; er fühlt sich persönlich wertgeschätzt und in seinem Sein wichtig. In fachlicher und sozialer Hinsicht können nach dem Fehlen Information über Geschehenes vermittelt werden. Hinweise zur Wiederaufnahme der eigenen Arbeit und Ausfüllen der eigenen Rolle in der Gruppe erleichtern dem Teilnehmer den Wiederbeginn nach seinem Fehlen.

Diese Aspekte führen insgesamt zu einem erhöhten Arbeitseinsatz, der im Allgemeinen positive Leistungen nach sich zieht, die von allen an der Maßnahme beteiligten Personen beabsichtigt sind.

### **3.1. Merkmale von Fehlzeitengesprächen**

- Das Gespräch wird von dem jeweils zuständigen Klassenlehrer geführt.
- Es findet innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen nach Rückkehr des Teilnehmers mit demselben statt.
- Die Gespräche werden schriftlich protokolliert.
- Vertrauensvolle Gesprächsgrundlage und –atmosphäre sind gegeben.
- Respekt und Wertschätzung dem Teilnehmer gegenüber wird deutlich zum Ausdruck gebracht.
- Der Gesprächsleiter geht empathisch vor.
- Der Teilnehmer wird in seiner Person und Situation ernst genommen.
- Die Sorge um den Teilnehmer und Verständnis für seine Situation soll klar hervortreten.
- Probleme sollen analysiert, gelöst oder in ihrer Lösung unterstützt werden.
- Zielvereinbarungen sind anzustreben; bei erneuten Fehlzeitengesprächen ist die Zielerreichung zu analysieren, Nichterreichung von Zielen ist zu thematisieren, neue Ziele sind zu setzen.
- Der Leistungsstand ist transparent darzulegen; realisierbare Möglichkeiten sind aufzuzeigen. Eine eventuelle Gefährdung der Erreichung des Maßnahmeziels wird klar geäußert.
- Unterstützung bei dem Wiederanfang ist zu leisten.
- Gemeinschaftlichkeit im Erreichen des Maßnahmeziels ist zu betonen; die Lehrkraft ist nicht als Kontrahent, sondern vielmehr als Lernbegleiter und Coach anzusehen.

### 3.2. Durchführung von Fehlzeitengesprächen

Der Ablauf der Fehlzeitengespräche folgt im Allgemeinen folgender Struktur:

1. Vorbereitung auf das Gespräch:

- Zielklärung
- eventuelle Probleme und deren Lösungen einplanen
- angenehme Atmosphäre
- Störungen weitestgehend ausschalten
- Zeit einplanen

2. Kontakt herstellen: Blickkontakt, Körperausdruck beobachten und auf Kongruenz achten.

3. Erwartungen klären: Worum geht es? Was wollen wir voneinander?

4. Informationen zum Thema einholen ohne direkt zu werten; öffnende Fragen stellen; Informationsflut stoppen – strukturieren und auswählen lassen.

5. Im Hier und Jetzt arbeiten.

6. Wichtige Gesprächsinhalte paraphrasieren (lassen).

7. Körperausdruck und Gefühlsinhalte beachten.

8. Interpretationen deutlich machen.

9. Authentisch und selektiv miteinander reden - Nicht alles, was wahr ist, muss ich sagen; aber alles was ich sage, muss wahr sein.

10. 50%- Regel: Mindestens 50% der Energie zur Problemlösung müssen beim Gesprächspartner liegen.

11. Bilanz ziehen: Was haben wir geklärt und was ist offen geblieben? Welche Fragen sind neuentstanden? Welche nächsten Schritte stehen an? Feedback.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/ms\\_gespr\\_chsf\\_hrungsregeln.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/ms_gespr_chsf_hrungsregeln.pdf), 26.04.2014, leicht adaptiert

### 3.3. Hinweise zur Durchführung von Fehlzeitengesprächen

Weiterhin wichtig für die von Offenheit gekennzeichnete und gelingende Kommunikation mit dem Teilnehmer sind besonders folgende Gesichtspunkte:

- Ich- Botschaften senden.
- Respekt zeigen.
- Gegenseitiges Zuhören.
- Aussprechen lassen.
- Freiwilligkeit, sich zu äußern oder nicht.
- Keine „Killerphrasen“ verwenden, z.B.: „Das haben wir noch nie so gemacht.“
- Sachebene betonen.
- Zielgerichtete Äußerungen.
- Angenehmer Gesprächsrahmen.
- Eigene Ideen einbringen.
- Details klarlegen.
- Kompromissbereitschaft zeigen.
- Deutliche Aussprache.
- Positive Kritik üben, gute Leistungen loben.
- Eigene Körpersprache und die der Teilnehmer beachten und darauf reagieren.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Ebert, Barbara, Norbert Göttker, Dr. Ulrike Kamende u.a. Heilerziehungspflege: Ein Studienbuch in Modulen. Bd. 2. Hamburg: Handwerk und Technik, 2014. 385.